

# INHALT

0.	EINLEITUNG .....	7
0.1.	Problemaufriß und Methodik .....	8
1.	BEHINDERUNG – INSBESONDERE GEISTIGE BEHINDERUNG – UNTER VERSCHIEDENEN ASPEKTEN .....	11
1.1.	Unterschiedliche Grade geistiger Behinderung Zwei gb Frauen im Vergleich .....	11
1.2.	Geistige Behinderung unter medizinischem Aspekt .....	12
1.3.	Geistige Behinderung und Intelligenz .....	15
1.4.	Geistige Behinderung unter pädagogischem Aspekt .....	15
1.5.	Behinderung und Sozialisation – speziell weibliche Sozialisation .....	16
1.6.	Behinderung als gesellschaftliches Problem .....	18
1.7.	Geistige Behinderung unter psychologischem Aspekt .....	19
1.8.	Zwischenergebnis .....	22
2.	SCHULE UND BERUFSAUSBILDUNG BEHINDERTER – INSBESONDERE GEISTIG BEHINDERTER – MÄDCHEN UND FRAUEN .....	23
2.1.	Die Sonderschule für geistig Behinderte .....	23
2.2.	Berufsberatung für behinderte Mädchen .....	27
2.3.	Berufsausbildung für Behinderte .....	29
2.4.	Zwischenergebnis .....	35
3.	FRAUEN – BEHINDERTE FRAUEN – GB FRAUEN UND ERWERBSTÄTIGKEIT .....	37
3.1.	Allgemeine Merkmale weiblicher Erwerbstätigkeit .....	37
3.2.	Behinderte Frauen und Erwerbstätigkeit .....	39
3.3.	Die Werkstatt für Behinderte (WfB) .....	41
3.4.	Zwischenergebnis .....	45

4.	GEISTIG BEHINDERTE FRAUEN IN DER WfB	
	ERGEBNISSE EINER UMFRAGE IN BAYERN UND HESSEN ...	47
4.1.	Vorbemerkungen .....	47
4.2.	Fragebogen und Begleitbrief .....	49
5.	ALTERNATIVEN UND ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN	
	FÜR BEHINDERTE .....	69
5.1.	Das Normalisierungsprinzip .....	69
5.2.	Neue Unterrichtsstrukturen am Beispiel des Modell-	
	versuchs von Laga/Bell/Runde: »Sozialisation	
	durch Arbeit in der Behindertenwerkstatt« .....	70
5.3.	Ausnutzung von Marktnischen und Trends	
	am Beispiel alternative Landwirtschaft .....	73
5.4.	Eine besondere Werkstatt für Behinderte: Die INTEG .....	74
5.5.	Noch einen Schritt weiter: Die Einrichtung von	
	»Mischbetrieben« für Behinderte und Nicht-Behinderte .....	76
5.6.	Technische Entwicklung auch in der WfB .....	77
5.7.	Ausnutzung und Koordination vorhandener Möglichkeiten .	78
5.8.	Engagement gehört zum »Geschäft« .....	78
5.9.	Selbsthilfegruppen und emanzipatorische Behindertenarbeit	79
5.10.	Humanisierung der Gesellschaft durch Behinderte? .....	82
5.11.	Zwischenergebnis .....	83
6.	WOHNEN, FREIZEIT, PARTNERSCHAFT	
	FÜR GEISTIG BEHINDERTE .....	85
6.1.	Die derzeitige »Wohnsituation« geistig Behinderter .....	85
6.2.	Freizeitgestaltung .....	89
6.3.	Partnerschaft und Sexualität	
	Für behinderte Frauen ein zentrales Problem .....	90
6.4.	Zwischenergebnis .....	94
7.	ZUSAMMENFASSUNG UND ANTWORT	
	AUF DIE THEMAFRAGE .....	97
	LITERATURVERZEICHNIS .....	99